

Die oder der dicke Tal-Wirt schafft?

Das Geschrei um die digitale Ökonomie oder Digital-Wirtschaft ist heute enorm groß, Medien samt Weltnetz sind voll davon: alle Unternehmen müßten sich schnellstens komplett umstellen, sonst würden sie den Schritt in ein neues technologisches Zeitalter verpassen und untergehen.

Nun haben wir von solchen „überlebenswichtigen“ Sprüchen schon viele kennengelernt, angefangen von der Werbung, ohne die ein Unternehmen angeblich nicht erfolgreich sein könnte, und die sich aber bei näherer Betrachtung als staatlich sanktionierter Betrug am potentiellen Kunden erwiesen hat, bis hin zur Reduzierung des Menschen auf seine Rollen als „Verbraucher“ und als „Human-Kapital“ - beides dicke Lügen.

Ähnlich ist es mit der sogenannten digitalen Wirtschaft. Abgesehen davon, daß es keine klare Definition vom Begriffsinhalt gibt (wie bei so vielen Lügengeweben), kann jeder bei der Betrachtung seiner natürlichen Umgebung leicht feststellen, daß in der Natur ALLES **analog** ist: alles Werden und Vergehen, alle Wachstums- und Zerfallsprozesse gehen **kontinuierlich** vor sich und nicht in irgendwelchen Stufen – selbst das Ableben, der Tod, wird immer mehr als Prozeß erkannt, der mehrere Tage dauert.

Genauso gibt es im Leben keine separate digitale Ökonomie. Natürlich kommt keine Wirtschaft ohne Zahlen und deren Bearbeitung aus, denn alles will gezählt und berechnet sein, und in diesem Sinne beruht ein Großteil der menschlichen Tätigkeit von jeher auf Zahlen. Aber das ändert doch nichts daran, daß alle Wirtschaftsvorgänge kontinuierlich, also analog, vor sich gehen – selbst so ein „digitaler“ Vorgang wie ein Vertragsabschluß ändert nicht sofort etwas, sondern braucht zu seiner Wirksamkeit die Umsetzung...

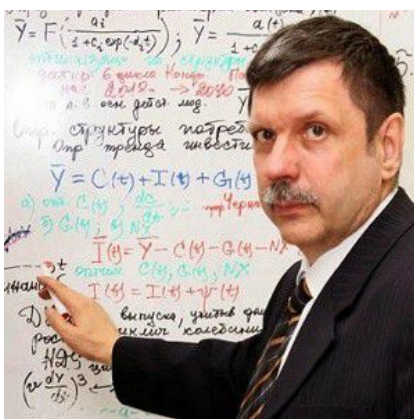
Nun gut, lassen wir einfach einen „Fachmann“ zu Wort kommen, einen Mathematiker, der an vorderster Front des technologischen Fortschritts tätig ist – „ungewöhnliche“, nicht immer akzeptable Ansichten garantiert – und bitte bis zu Ende lesen, es ist eine Menge interessanter „abseitiger“ Informationen enthalten.

© für die nachfolgende Übersetzung aus dem Russischen by Luckyhans, 8. Juli 2018, **Kommentare** und **Hervorhebungen** von mir.

Die ganze digitale Ökonomie gehört als Ganzes weggeworfen

Autor: [Georgij Malinezki](#)

Malinezki Georgij Gennadijewitsch (geb. 1956) ist ein russischer Mathematiker, Leiter der Abteilung Modellierung nichtlinearer Prozesse am Keldysch-Institut für angewandte Mathematik der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAdW). Professor, Doktor der physikalisch-mathematischen Wissenschaften. Träger verschiedener Preise 1985 und 2002. Vize-Präsident der Nanotechnologischen Gesellschaft Rußlands.



Die Elite darf nicht digital sein. Wenn ich von Freiheit und Fortschritt im Internet höre, dann erinnere ich mich gleich an die Meetings der Perestrojka-Zeit: „Wir wollen Veränderung! Es lebe die Freiheit!“

Als ob dies ein absoluter Wert sei.

Alles dies wurde erhalten, und weiter fanden sich die Leute, welche die Freiheit erbeten hatten, in der schlimmsten Lage wieder.

Das heißt, unser Land erwies sich „dank“ der demokratischen mit der Freiheit verbundenen Losungen und mit jener, daß wir in die zivilisierte Welt zurückkehren, um viele Jahrzehnte zurückgeworfen.

Das war eigentlich auch **der reale Inhalt der Umgestaltung.**

Mehr noch, sage ich folgendes: daß wenn wir über irgendwelche Operatoren (im russischen mehrdeutig: Handelnde, Organisatoren, Veranstalter, Bedienungspersonal, Firmen, aber auch mathematische Operatoren, Rechenanweisungen, Programmschritte u.a. - d.Ü.) reden, dann sind das alles kleine technische Details.

*Weil tatsächlich heute die **Globalisierung** (die sich in eine Amerikanisierung verwandelt hat) sich **totgelaufen** hat. Wir befinden uns heute auf einem Stand, daß jede Zivilisation, die eine solche sein will, die selbstgenügend sein will und ihren Weg in die Zukunft bestimmen will, darüber besorgt ist, daß sie ihr eigenes System aufbaut - das Informationssystem, das Kultursystem und so weiter.*

*(bei aller Hochachtung vor dem Herrn Professor: **Kultur** ist mehr als ein „System“ - Kultur ist eine Lebensweise, sie ist umfassend und durchdringt alle anderen Gebiete des Wissens, Denkens und Handelns, und ist der „Zivilisation“ übergeordnet! - d.Ü.)*

Gerade erst ist das [Sankt-Petersburger Wirtschaftsforum](#) gewesen. Sowohl langweilig als auch traurig. Wir reden im Wesentlichen erneut darüber, daß wir **Investitionen** benötigen.

Aus Rußland sind im Zeitraum der Reformen, seit den Versuchen, in die Weltzivilisation zurückzukehren, nach den einen Angaben drei Trillionen, nach anderen Angaben sieben **Trillionen Dollar** herausgepumpt worden.

Und wir reden davon, daß wir westliche Investitionen benötigen. Das ist zumindest unseriös!



Nehmen wir eine einfache Frage. Wir haben jetzt ein **Programm** der digitalen Ökonomie, in welche unsere Regierung mehr als 100 Milliarden Dollar jährlich investieren soll, also geht es schließlich um einige Trillionen Dollar.

Was soll man da sagen? Das kommt wohl alles nur von der Unwissenheit, Ignoranz, Kenntnislosigkeit.

Im Jahre 2000 hat [Robert Solow](#), Nobelpreisträger für Wirtschaft, eine Untersuchung durchgeführt: **auf welchen Gebieten hat die Einführung der Computer in der amerikanischen Wirtschaft den größten Nutzen/Effekt erbracht.**

Das Ergebnis, das er herausfand, schien paradox – solche Branchen gab es nicht! Natürlich mit einer einzigen Ausnahme: jener Branche, welche Computer herstellt...

Heute rechnen die Computer 250 Milliarden mal schneller als die ersten Muster.

Aber die Computer wirken sich in keiner Weise auf die Wirtschaft aus.

Maximal auf den Handel, dem man jedoch bei Lichte betrachtet nur mit Mühe und Not als Wirtschaft bezeichnen kann.

Wenn wir ehrlich anschauen, wo das Digitale gebraucht wird, dann sind das:

Geschäftsabwicklung/Rechnungswesen, staatliche Verwaltung, digitales

Gesundheitswesen (*das wir längst als Krankheitswesen entlarvt haben, weil es nur funktioniert, wenn wir Menschen möglichst krank sind – d.Ü.*) – da sehen wir, daß nicht einer dieser Bereiche auch nur irgendeine Beziehung zur Wirtschaft hat.

(*„Wirtschaft“ im Sinne der Schaffung von realen Werten, wobei auch diese „Wirtschaft“ mal entstanden ist, um der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen zu dienen – heute ist es umgekehrt: die Menschen haben für „die Wirtschaft“ da zu sein – d.Ü.*)

Da geht es maximal darum, Gelder zu verteilen und auszugeben.

Die Multifaktor-Produktivität von Arbeit und Kapital mit einer

Wachstumsgeschwindigkeit von 2,5% (p.a.) gab es nur während eines einzigen Jahrzehnts, und zwar von 1958 bis 1968.

Und diese gaben uns nur drei große Innovationen, die mit Computern gar nichts zu tun haben – das ist die große Chemie (neue Materialien), das ist die Automatisierung und das Fließband im zivilen Bereich, und das ist die Automobilisierung (die Vervollkommenheit des Verbrennungsmotors).

(wobei man über Segen und Fluch dieser drei Innovationen heute schon deutlich geteilter Meinung ist, abgesehen davon, daß es längst Alternativen dazu gäbe – d.Ü.)

Seitdem ist nichts ähnliches mehr entstanden. Heute sind wir im Vergleich mit der Wachstumsgeschwindigkeit von 2,5% auf ein Zehntel gesunken.

(wobei die Betrachtungsweise nach prozentualem Wachstum ja ganz sicher keine vernünftige, naturnahe ist: ständiges prozentuales Wachstum auf einem endlichen Planeten ist nun mal Unsinn – d.Ü.)

Die Welt befindet sich in einer scharfen Produktivitätskrise. Deshalb spielen Computer wirtschaftlich überhaupt keine Rolle.

Übrigens wäre es richtiger, nicht von digitaler, sondern von Computer-Ökonomie zu sprechen. Computer spielen eine ganz andere Rolle, eine viel wichtigere – eine soziale.

Und zwar: Computer haben die himmelschreiende Ungleichheit offensichtlich gemacht. Und etwa 5 Milliarden Menschen sagen heute: „Wir wollen leben wie die goldene Milliarde.“

Die Amerikaner verbrauchen fast 40% der Weltreichtümer, tragen aber zu weniger als 20% zur Weltwirtschaft bei. (*wobei auch nur 15 – 20% vom VSA-BIP wirklich reale Wirtschaft sind, d.h. ihr Beitrag reduziert sich auf jene 4%, die sie auch als angeblichen Bevölkerungsanteil stellen – d.Ü.*)

Das heißt, sie können nicht arbeiten. Gebt uns unseren Anteil zurück!“

Wenn ihr mal „Al-Jazeera“ einschaltet, dann wird das dort in jeder Stunde gesagt.

(*wobei auch AJ nur ein Propaganda-Medium der Islamisten ist – d.Ü.*)

Deshalb haben wir im Wesentlichen drei Varianten der Entwicklung.

Die erste ist die russische Variante: sich reformieren und dabei ins Mittelalter zurückfallen. Wenn wir vergleichen, was ein Gymnasialschüler im Jahre 1890 wußte und was ein heutiger Ansolvent nach der „Einheitlichen Staatlichen Prüfung“ (ESP) weiß (um so mehr in der Basisform und nicht der spezialisierten – in der Basisform der ESP braucht man Mathematik nur auf dem Niveau der 6. Klasse zu können), dann ist der Unterschied einfach gigantisch groß.

Das Niveau der Bildung, Kultur und Wissenschaft ist weltweit im freien Fall. Aber wir haben da ganz klar den „Siegerplatz“.



Die zweite Variante ist ein Weltkrieg, der die Massen dazu zwingt, sich einfach mit ihrer erniedrigenden Lage abzufinden. Das wäre nochmals eine Wiederholung des 20. Jahrhunderts.

Und die dritte Variante sind jene wirtschaftlich wirksamen Innovationen. Grob gesagt, die Wiederholung dessen, was zwischen 1958 und 1968 war, als die „goldene Milliarde“ entstand.

*(aber doch diesmal bitteschön **mit** dem Blick für die Langzeitfolgen und deren Auswirkungen – d.Ü.)*

Was machen Computer? Schauen wir doch mal die *sog.* postindustrielle Wirtschaft an, gemeint sind die „entwickelten“ Länder.

Von Hundert Menschen sind zwei in der Landwirtschaft tätig und produzieren entsprechend die Lebensmittel für sich und alle anderen. *(falsch: „produziert“ werden vor allem chemisch verseuchte Magenfüllmittel – mit Nahrung oder Leben haben diese „Mittel“ nichts mehr zu tun; eine naturnahe Lebensmittel-Herstellung könnte leicht 40% der Menschen beschäftigen, bei 20 Wochenstunden – d.Ü.)*

Zehn sind in der Industrie tätig, dreizehn in der Verwaltung.

(beide Zahlen könnten durch Verkürzung der Arbeitszeit leicht verdoppelt oder verdreifacht werden – d.Ü.)

Fünfundsiebzig Menschen werden nicht gebraucht. Aber ein ungenutztes Hirn ist die Werkstatt des Teufels. Also müssen sie mit irgendetwas beschäftigt werden. Schlußfolgerung: sie müssen mit irgendwas genasführt, verdummt werden.

(warum sie nicht einer schöpferischen Freizeitgestaltung zuführen? handwerklich-künstlerische Betätigung ist kein Teufelswerk... - d.Ü.)



Als vor sieben Jahren in der RAdW eine Umfrage durchgeführt wurde, womit sich die russischen Männer beschäftigen, da stellte sich heraus, daß die russischen Männer dem Wichtigsten in ihrem Leben – den russischen Frauen und Kindern – im Durchschnitt 45 Minuten am Tag widmen.

Aber für die virtuelle Realität (ein völlig sinnleeres Oxymoron: „virtuell“ und „Realität“ – wie ein „ehrlicher Dieb“ oder ein „schwarzer Schimmel“ - d.Ü.), für die (a-)sozialen Netze, das Fernsehgucken, die Computer und Gadgets, haben sie täglich viereinhalb Stunden Zeit.

Damals war das ein Schock.

Jene Daten, die wir heute (im Vorjahr) aus der ganzen Welt bekamen, zeigen, daß die Situation noch viel trauriger ist. In einer Reihe von Ländern sind die Leute schon 6 – 7 Stunden in der Virtualität!

Nun stellt euch mal vor: euch wird gesagt, daß ihr gut leben werdet, aber dafür müßt ihr jeden Tag 6 Stunden im Gefängnis sitzen. Natürlich werdet ihr diesen Vorschlag ablehnen. Aber genau dies ist bereits getan!

D.h. der Mensch lebt 6 Stunden ein fremdes, virtuelles, sinnloses Leben, das mit ihm selbst (mit seinem Selbst? - d.Ü.) rein gar nichts zu tun hat.

*D.h. in Wahrheit können wir von einer **Computer-Perversion** sprechen. Die Menschen müssen einfach mit irgendetwas beschäftigt, irgendwie an der Nase herumgeführt werden – unwichtig wie und womit.*

Rußland geht – leider – genau diesen Weg.

*Und nun die Frage: **können wir auch ohne dies auskommen?***

Natürlich, Kollegen!

Als wir vor 10 oder 15 Jahren festgestellt haben, daß zwischen 85 und 90% aller Netzressourcen mit Erotik und Pornografie verbunden sind, da habe ich gesagt, daß es nur noch schlimmer werden wird.

Kollegen, es IST schlimmer geworden!

Gebe Gott, daß sie nur Computerspiele spielen!

Aber nach Angaben zum Vorjahr sehen 92,4% unserer Jugendlichen sog. Rap-Battles an. Was bedeutet das?

Das ist eine marginale Neger-Subkultur. Die Neger können die Weißen nicht erreichen, daher haben sie ungeheure innere Spannungen. Und sie schreien sich daher gegenseitig mit Schimpfwörtern an.

Naja, und dann wurden dort Gelder investiert (von wem wohl? - d.Ü.) und das Ganze als Show aufgezogen.

Und unsere Kinder schauen das praktisch alle an, weil sie meinen, daß dies Kunst sei – die neue digitale „Kultur“. Und jene Leute, die da fluchen – diese wie auch immer sie heißen, Oxymoron oder der Eitrige; übrigens haben den letzten Rap-Battle etwa 46 Millionen Menschen angesehen – halten sich natürlich für die digitale Elite.

So verlieren wir die nächste Generation.

Wir bekommen es nach Shakespeare: „es riß der Faden, der die Zeiten verbindet“. Das heißt, wir versuchen, den Kindern etwas beizubringen, erzählen ihnen vom Sinn des Lebens und von Werten, und sie sind dort – in den Rap-Battles.



Und nun was unsere Sinn und Werte angeht. Hier, Kollegen, ist das Problem ganz einfach: wir haben keinen Sinn und keine Werte, die von der Gesellschaft anerkannt sind.

Unsere Gesellschaft ist gespalten. Wir haben kein Zukunftsprojekt, das von der Elite anerkannt ist. (spätestens hier sollte sich doch die Frage stellen, was dies denn für eine und von wem ernannte „Elite“ ist, die uns da ihren Willen aufzwingt, oder? – d.Ü.)

Deshalb wird man, wenn ihr zum Beispiel einen patriotischen Film machen wollt, euch ausführlich erklären, daß ihr Gruselfilme oder Pornofilme oder was auch immer machen könnt, aber keinen patriotischen Film. Das Pitching für einen patriotischen Film wird nicht gelingen.

Hat es dann Sinn, die Frage nach den **Inhalten** zu stellen?

Nein, Kollegen, bei der heutigen Politik im Bereich der Masseninformatio(n) (besser: **Massen-Manipulation?** - d.Ü.) kann man nichts nützliches filmisch gestalten!

Wie wurde diese Übermacht der VSA in der Informationssphäre geschmiedet?

Sehr einfach. Als die Amis kapiert hatten, wie wichtig dieser Bereich ist und Hollywood erschufen, haben sie die führenden Schriftsteller zusammengerufen und ihnen gesagt: „Jungs, wir brauchen gute Szenarien für Kino-Filme, die unsere Lebensweise propagieren. Euch wird in den VSA niemand nie drucken, bis ihr es gelernt habt, gute Filmszenarien zu schreiben.“

Und unser Kino heute wiederholt die Hinterteile des amerikanischen, obwohl doch die amerikanischen Filme nicht durch uns und nicht für uns gemacht wurden, nicht ausgehend von unserem Lebensparadigma und nicht im Namen unserer Entwicklung.

Laßt uns mal ein **Gedankenexperiment** machen: angenommen, die Sanktionen werden in zwei Jahren verschärft. Uns wird das SWIFT gesperrt, uns werden lebenswichtige Medikamente gesperrt, wir werden von Informationsströmen abgeschnitten.

Wie werden wir leben?

Nach meiner Meinung: wenn wir eine Zivilisation sind, dann müssen wir **alles auch als eigenes haben**.

Solcherart denkt China: die haben eine riesige chinesische Firewall – sie kontrollieren ihr Internet. Sie haben eine große chinesischen Ökonomie, und im Notfall können sie auch **ohne äußere Märkte** auskommen. *(diese These ist sehr strittig – hier im Westen wird das exakte Gegenteil behauptet – wer mag wohl näher an der Wirklichkeit liegen? - d.Ü.)*

Aus meiner Sicht können auch wir ohne diese auskommen. Aber dazu müssen wir kapieren, was wir brauchen im Informationsbereich.



die mächtige Chinesische Firewall - das Goldene Schild Chinas

Zum Beispiel hat **Windows** mehr als **fünfzig Tausend (!) Schwachstellen**. Davon benutzen die amerikanischen Geheimdienste zweitausend, unsere etwa anderthalb Tausend. Gewiß sind das verschiedene Schwachstellen.

Wie es scheint, haben unsere staatlichen Strukturen keinerlei Recht, dieses Windows zu kaufen, weil in ihm nicht deklarierte Möglichkeiten stecken. Aber soweit ich weiß, hat unsere „fortschrittliche“ Sberbank *(die angeblich staatliche Sparkbank, Rußlands größte Endkunden-Bank, geleitet vom führenden jiddischen Neoliberalen Herrmann Gräf – d.Ü.)* für 80 Milliarden Dollar bei Microsoft genau dieses Windows gekauft.

Das Hauptproblem und die Hauptlösung sind **in uns drinnen** – das sind **der Sinn und die Werte** unserer Zivilisation.

Und dabei ist alles, was mit dem Digitalen verbunden ist, nicht der heutige oder der morgige Tag, sondern das **Gestern**.

Wir brauchen nur mal anzuschauen, wieviel im wissenschaftlichen Kontext zitiert wird, dann ist - sagen wir - die charakteristische **Zitierhäufigkeit** der Wissenschaften im biologischen Bereich – fünfzig Einheiten, in der Chemie – zehn, in der Physik acht, in der Mathematik anderthalb und in der Informatik anderthalb.

Die **Informatik** in den Welt-Datenbanken – gemeint ist die fundamentale Wissenschaft – ist alle, Kollegen, aus. Das ist die **ferne Vergangenheit**.

Über das ganze Blockchain gibt es ganze zehn wissenschaftliche Arbeiten.

Alles andere sind nur Popularisierung, Propaganda, Werbung, Erörterung und so weiter. Das ist, wie die Chinesen sagen, ein Papier-Tiger.

Nehmen wir den IT-Bereich. Dies ist ein noch reiches Feld – dreieinhalb Trillionen Dollar *(Jahresumsatz weltweit)*. Aber es ist ein stagnierender Bereich, Kollegen. Er ist vor 2 Jahren um 6% gefallen und vor einem Jahr um 0,6%.

Daher tragen unserer Schlauberger aus der Regierung, die sagen, daß wir auch auf dem

IT-Weltmarkt noch wirken werden, natürlich nur Bluff und Unsinn in die Welt. Auf diesem Markt wächst nur ein einziges Segment – das schrecklichste: das ist die VR, die virtuelle Realität. Sie ist im vergangenen Jahr um 80% gewachsen. Einige Firmen haben entsprechend einen Helm für virtuelle Realität geboren. Das Wachstum beträgt nach unterschiedlichen Angaben 70 – 80%.

Also, was bleibt übrig: 75% unserer Bevölkerung sind überflüssig, sozialer Ballast, und Computer werden gebraucht, um sie zum Narren zu halten.

Fragt sich, ob man Computer zu friedlichen Zwecken nutzen kann?

Zweifellos kann man das. Dazu ein einfaches Beispiel. Wir haben „Wikipedia“ - eine Menge unrichtiger, stümperhafter, unsinniger Informationen. Aber es gab auch ein Projekt, das in Rußland entwickelt wurde – die „Cyber-Leninka“ - die Digitalisierung des gesamten Lenin-Werkes. Das Projekt wurde in unserem Institut gemacht. Wir können das durchaus machen.



Cyber-Leninka: ein frischer Blick auf die wissenschaftliche elektronische Bibliothek

Der Russischen Akademie der Wissenschaften ist es nach den heutigen Gesetzen verboten, sich mit Wissenschaft zu befassen, sie ist ein Klub. Sie darf Prognosen erstellen, Expertisen, aber Wissenschaft darf sie nicht betreiben. Höchstens irgendwie unter der Decke, in der Freizeit.

Natürlich, was macht beispielsweise die Französische Akademie? Das ist ein Bund der Unsterblichen, die Wörter auslegen, grob gesagt, erstellen sie Sachwörterbücher.

Natürlich, wenn alles andere verboten ist, sollen sie das tun.

So kann eine lebendige russische Enzyklopädie entstehen, in der die Gelehrten Einsprüche einlegen, auf solche antworten, objektiv wertvolles Wissen erarbeiten und Erklärungen für komplizierte Probleme und Begriffe.

Analog dazu: man kann eine Menge interessanter Bildungsprojekte machen.

Der Philosoph Plato hat mal mit einer Dirne gewettet, wer stärker sei. Und da kam ein Student und sie beschlossen, das zu prüfen.

Plato sagte: „Ich habe das ganze Leben gearbeitet, ich eröffne dir jene Geheimnisse, die du niemals wissen könntest, da ich wohl nicht mehr lange leben werde. Aber heute abend erzähle ich dir die grundlegenden Geheimnisse der Welt.“ Und die Hure sagte zu dem Studenten: „Hör mal, heute kannst du mich umsonst haben.“ Und er ging natürlich mit der Dirne.

Da fragte die Hure den Plato: „Wer von uns ist stärker?“ Plato antwortete: „Ich meine, daß ich dennoch stärker bin, denn ich rufe aufwärts, du jedoch abwärts.“

Und deshalb ist aus meiner Sicht beim Erörtern der digitalen Welt natürlich eine Frage zu stellen – nicht warum wir zurückbleiben und irgendwo dem Westen hinterherlaufen,

sondern es ist zu erörtern, wie wir mit Hilfe dieser Werkzeuge nicht die Leute an der Nase herumführen, nicht genasführen, sondern aufwärts führen.

Dabei ist es unwichtig, auf welche Weise – mit Spielen oder Filmen oder Lernprogrammen, aber allgemein gesagt, dürfen wir nicht gegen unser inneres Gesetz handeln, das nach Kant sich in uns befindet, sondern wir müssen diesem folgen.

Heute wenden sich viele Eltern gegen die (*Haupt*-)Strömung, aber sie haben nicht genug Kraft. Noch sagen die Eltern den Kindern: lüge nicht, stehle nicht. Aber die Gesellschaft in Gestalt der „fortschrittlichen“ Technologien sagt genau das entgegengesetzte.

Wir brauchen eine radikale Änderung der Informationspolitik, damit zumindest die Eltern in derselben Richtung gehen wie der Staat und die künftige Gesellschaft.

Ich zitiere Isaak Kalina, den Chef des Bildungs-Departments der Stadt Moskau. Er sagte folgende einfache Worte: „Den Kindern braucht man nichts beizubringen, sie kommen mit allem allein zurecht. Sie sind eine andere Generation.“ Sozusagen: sie können alles von allein, sie wissen schon selbst, welche Knöpfe zu drücken sind, und das wichtigste ist die Internet-Bildung.

Versteht ihr, wenn das ein Mensch sagt, der für die Bildung verantwortlich ist, was das bedeutet?

Jetzt behauptet Gräf folgendes: wir werden eine Fern-Bildung haben. Der Mensch hat eine digitale Registrierung, und weiter kann er auch selbst am Computer lernen.

Gemäß dem alten Witz, daß der Spatz und die Nachtigall dasselbe Konservatorium besucht haben – der Spatz im Fernstudium, die Nachtigall direkt.

Die Fern-Boxer müssen aus der Box raus, versteht ihr?

Die gesamte digitale Ökonomie, wie sie vom Programm „Digitale Ökonomie der Russischen Föderation“ ausgelegt wird, ist als Ganzes zu verwerfen.

Denn sie hat keinerlei Beziehung zur Ökonomie. Sie hat keine Beziehung zur Produktion, zu Computern, zu Robotern, zur nationalen Sicherheit – das ist nichts als ein Geldmittelverbrauch auf hohem Niveau.

Wir behaupten bis heute mit einem Nachdruck, der besserer Verwendung würdig wäre, daß wir ein europäisches Land seien! Nun, Kollegen, das ist doch offensichtlich absurd! Denkt euch mal da rein. Was sind wir für ein europäisches Land? Welches ist das europäische Lieblings-Märchen?

Das ist Aschenputtel – das Mädel macht alles wie vorgeschrieben, und sie bekommt einen wundervollen Prinzen als Belohnung.

Und welches ist unser Lieblings-Märchen?

Natürlich, „Iwan-Dummkopf“. Deshalb, weil er im gewöhnlichen Leben so ein sonderbarer Mensch ist, aber wenn es an Extremsituationen geht, dann ist gerade er adäquat. Und nicht jene Leute, die nach den Vorschriften handelten.

Woher kommt das?

Daher, daß wir in der Zone der riskanten Landwirtschaft leben.

Bei uns kann man alleine nicht überleben. Der europäische Wert ist: jeder für sich, nur ein Gott für alle. Und hier gibt es ein Verhältnis zur Freiheit.

Unser Wert ist: selbst komme um, aber rette den Kumpel – das ist Gemeinschaftsgeist, das sind ganz andere Werte.

Nehmen wir das Verhältnis des Menschen zu Gott. Dort wird ein Dom mit vielen Hundert Plätzen gebaut und der Mensch ist in diesem Mikrokosmos ein Staubkörnchen. Unser Verhältnis ist das des Doms Pokrow-na-Nerli ([храм Покрова-на-Нерли](#)). Absolut anders.

Laßt uns weiter schauen. Die westliche Zivilisation ist der Triumph des Gesetzes. Da hat man mir in den VSA erklärt, daß sie 17 Millionen Juristen haben. Wir werden niemals solch ein Gesetzgebungsfeld haben.

Und die Rolle des Gesetzes spielt bei uns eine ganz andere Geige – da ist **Kultur und Gewissen**.

Übrigens aufgemerkt: praktisch in keiner europäischen Sprache gibt es ein analoges Wort für „Gewissen“. *(im Deutschen schon, wenn auch mit „spezifischem“ Inhalt – d.Ü.)*
Aber für uns ist das lebenswichtig.

Nicht Freiheit, sondern eben Gewissen.

Ganz allgemein gesprochen, sollte das Posten von Gemeinheiten im Netz doch unanständig sein, oder?

Irgendwas im Dunkeln zu tun, wozu der Blockchain aufruft, sollte doch unanständig sein, versteht ihr?

Deshalb muß die Grundlage unserer Politik die Kultur und das Gewissen sein.

Wir bräuchten mal – ob im Isbor-Klub oder im „Regnum“ – eine Reflexion zu jenem Sinn und den Werten unserer Zivilisation, welche ihr ein Fortkommen gewährleisten.

Wenn sie vorhanden sind, wenn wir sie verstehen, dann geht alles voran, die Welt liegt uns zu Füßen.

Nehmen wir an, daß wir in der Zukunft nicht zu Fuß gehen werden, sondern man muß mit dem Motorrad fahren – ausgezeichnet, bauen wir ein Motorrad. Brauchen wir dafür unser eigenes Betriebssystem? Ja, und wir haben die Leute, die das machen können.

Brauchen wir ein Bankensystem – dann laßt uns ein Bankensystem einrichten.

Sonst sind wir immer im Zwischenstadium – weder noch.

[\(Quelle \)](#)

- - - - -

Bonus-Videos für Russisch-Könnner:

Agora. Digitale Ökonomie – die neue Realität

Агора. Цифровая экономика - новая реальность -

<https://www.youtube.com/watch?v=0FIIVvElcY4>

Valentin Katasonow. Digitale Ökonomie: gewöhnliches Budgetverteilen, besser:

Realisierung des Planes der Globalisten -

Валентин Катасонов. Цифровая экономика: обычная пилка бюджета лучше реализации плана глобалистов -

<https://www.youtube.com/watch?v=lbkWExlv8Wc>